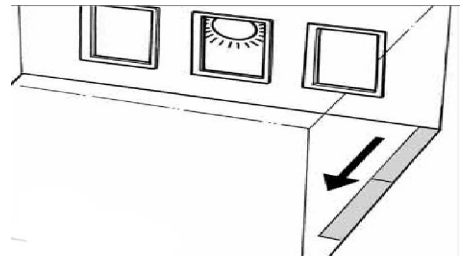


Basis Information

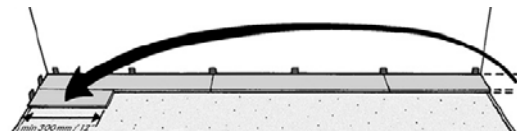
Für das beste Resultat und die Gültigkeit der Garantie sind diese Instruktionen sorgfältig einzuhalten.

Der hohe Anteil an Holz in Pergo Fussböden ergibt ein natürliches Bewegungsverhalten (Ausdehnen und Zusammenziehen) aufgrund seiner hygroskopischen Eigenschaften. Infolge dieser Eigenschaften muss der Boden schwimmend verlegt werden, mit genügend Abstand zu den Wänden und allen festen Baukörpern, so dass das natürliche Bewegungsverhalten nicht behindert wird. Das ideale Raumklima beträgt 18-22°C bei 50-60% Luftfeuchtigkeit. Ausserhalb dieser Bedingungen verstärkt sich das Ausdehnen bzw. Zusammenziehen des Bodens. Das Bewegungsverhalten bei einer Luftfeuchtigkeit von 30-75% beträgt im Durchschnitt 1mm/m bei einer Basis-Luftfeuchtigkeit von 50%. Ausserhalb dieses Raumklimas nimmt das Bewegungsverhalten massiv zu. Dies muss in der Planung der Verlegefläche (Grundrissgeometrie usw.) berücksichtigt werden.

Generell wirkt der Fussboden am besten, wenn die Paneele in Längsrichtung zum Lichteinfall liegen.



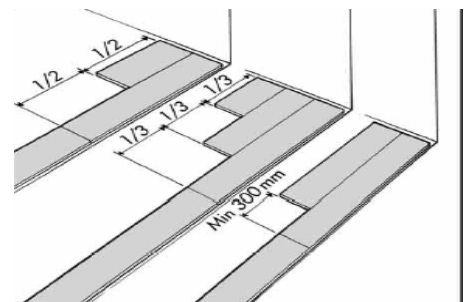
Mit dem abgesägten Reststück (mindestens 300 mm) wird in der nächsten Reihe vorne wieder begonnen. Diese unregelmässige (wilde) Verlegung ergibt das schönste Verlegebild.



Sie können auch die Multi-Paneel Versatz-Verlegetechnik anwenden: Starten Sie mit einem Paneel von 2/3 Länge und einem Paneel von 1/3 Länge. Dies ergibt ein 1/3 "Treppmuster".

Oder Sie wenden die Halbpaneel Versatz-Technik an, indem Sie ein Paneel halbieren.

In beiden Fällen ist zu beachten, dass die Querfugen während der Verlegung immer perfekt ausgerichtet sind.

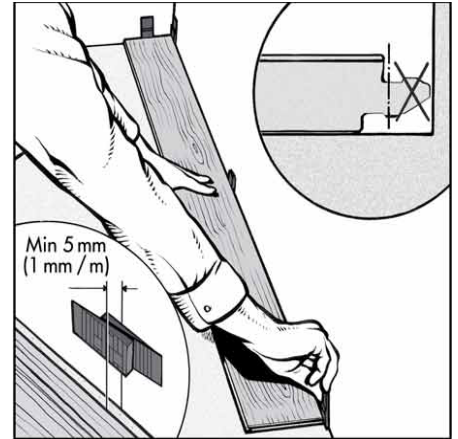


Vermessen Sie die Raumbreite und stellen Sie sicher, dass die letzte Reihe nicht weniger breit als 50mm ist. Ist die letzte Reihe rechnerisch weniger breit als 50mm, muss die erste Reihe in der Breite abgesägt werden.

Der Fugenversatz muss 300mm betragen.

Verlegevorbereitung

Beginnen Sie mit der Verlegung in der linken Ecke des Raumes. Die Federseite ist zur Wand ausgerichtet (Mindestabstand 5mm). Sägen Sie die Feder ab. Die Verbindung ist so konzipiert, dass die Verlegung von links nach rechts erfolgt. Die empfohlene Verlegung erfolgt mit der Feder in die Nut. Nur in einigen wenigen Situationen erfolgt die Verlegung umgekehrt, also mit der Nut in die Feder. Verlegen Sie die erste Reihe so, dass sie eine gerade Linie bildet.

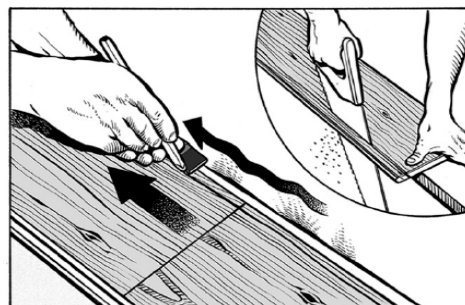
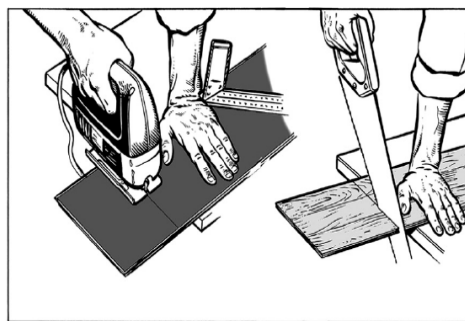
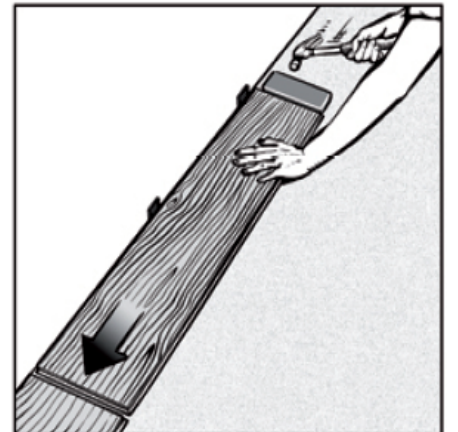


Vergewissern Sie sich, dass der nötige Wandabstand von mindestens 5mm zwischen der ersten Reihe und der Wand korrekt ausgebildet ist.

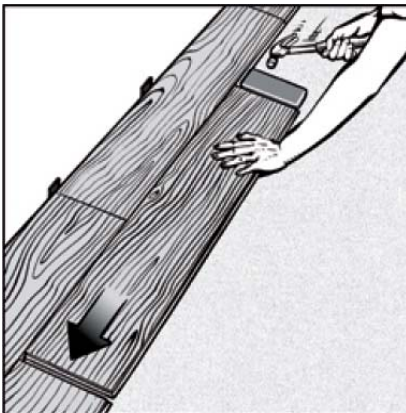
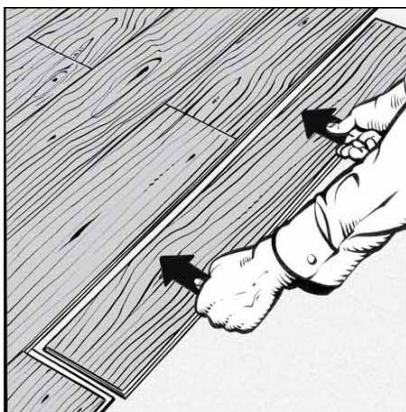
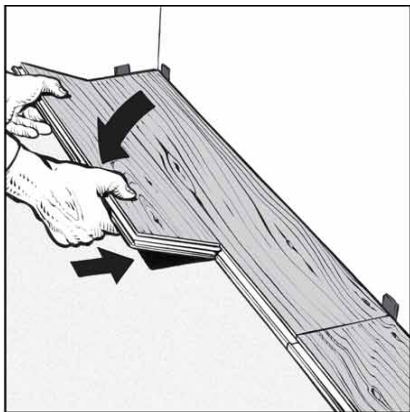
Falls der Abstand zu klein oder zu gross ist, muss die Kontur der Wand auf die erste Reihe übertragen werden, und die Paneele müssen entsprechend zugesägt werden.

Setzen Sie längs der Platten jeweils bei den Querstössen einen Abstandshalter ein, ebenso am Anfang und am Ende der Reihe.

Stellen Sie sicher, dass der Fugenversatz mindestens 300 mm beträgt.

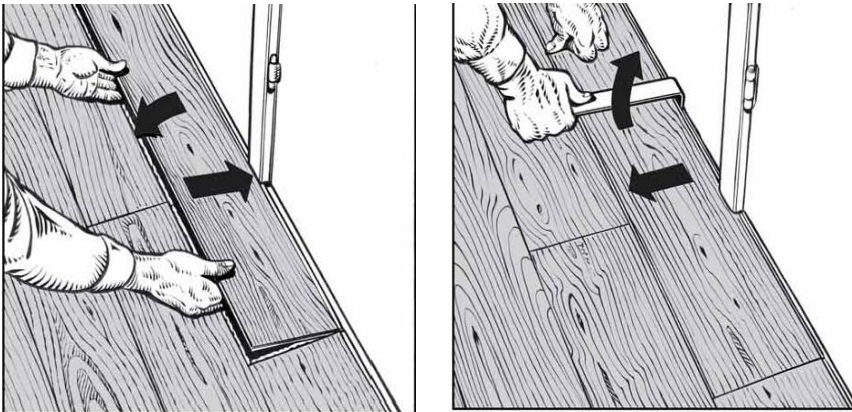


Verlegung

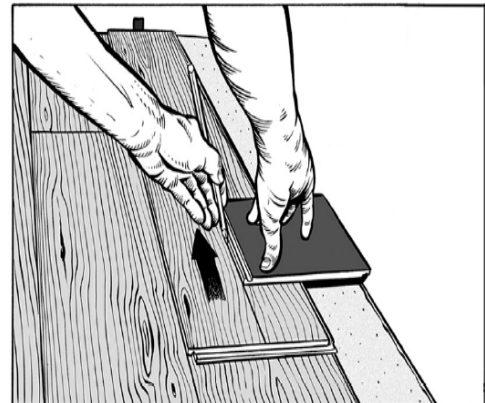


Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe zum Start für die zweite Reihe. Nehmen Sie ein Paneel, legen Sie dieses auf den Unterboden und schieben es in die Nut der bereits verlegten Fläche. Drücken Sie es mit einer Wippbewegung nach unten, bis die Arretierung einrastet. Klopfen Sie nun die Querseite in die richtige Position, bis die Arretierung einrastet.

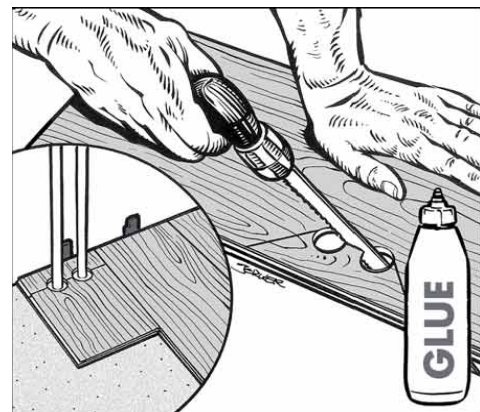
Abschlüsse bei Türen und Wänden



Um die korrekte Breite der letzten Reihe zu kalkulieren, legen Sie die dafür vorgesehenen Paneele deckungsgleich, aber mit der Feder gegen die unverlegte Fläche, auf die zweitletzte Reihe. Zeichnen Sie mit einem Reststück die Paneele an, und sägen Sie die Paneele entsprechend zu.



Bei Heizröhren oder ähnlichem zeichnen Sie diese auf dem Paneel ein und bohren ein Loch, das mindestens 15 mm grösser ist, als der Durchmesser der Röhre. Sägen Sie nun das Paneel gemäss der Zeichnung auf der Längs- oder der Querseite zu.



Abschluss

Entfernen Sie nun die Abstandshalter, bevor Sie die Sockelleisten montieren. Verwenden Sie niemals Dichtungsmasse oder andere Komponenten, welche die schwimmende Verlegung behindern.